



Protokoll

6. Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung, zentrale Verwaltung und Feuer- erschutz

Sitzungstermin:	Montag, 05.06.2023
Raum, Ort:	Konferenz- und Schulungszentrum, Werner-Nordmeyer-Str. 13, 31226 Peine
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:37 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Björn Busse

Mitglieder

Herr Oliver Wedekind

Herr Maik Burgdorf

Herr Frank Hildebrandt

Vertretung für: Herrn Christoph Moritz; bis 18.15 Uhr

Frau Simone Pifan

Frau Antje Schulz

Frau Marion Övermöhle-Mühlbach

Herr Günter Schmidt

Herr Martin Schampera

bis 18.00 Uhr

Frau Stefanie Weigand

Vertretung für: Frau Claudia Wilke

Herr Jan Wouter van Leeuwen

Grundmandat

Herr Karl-Heinrich Belte

Herr Günther Engelhardt

Bürgervertretung

Herr Jürgen Rubin

Frau Janna Giere

Frau Raphaela Klotz

Protokollführung

Frau Maren Samland

Verwaltung

Frau Bettina Conrady

Herr Rüdiger Ernst

Frau Marina Geerts

Herr Dirk Hornemann

Herr Jens Schacht

Frau Silke Tödter

Entschuldigte:

Mitglieder

Herr Christoph Moritz

fehlt entschuldigt

Frau Claudia Wilke

fehlt entschuldigt

Bürgervertretung

Herr Sven Anders

fehlt entschuldigt

Herr Marc Weidlich

fehlt unentschuldigt

Herr Andreas Bierig

fehlt unentschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.03.2023
- 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Bericht des Landkreises Peine zur Chancengleichheit nach § 9 Abs. 7 NKomVG
Berichtszeitraum 2019 - 2021
- 6 Fachvortrag des Kreisbrandmeisters: "Aufgaben der Kreisfeuerwehr"
- 7 Anlage eines Radweges mit asphaltierter Oberfläche am Mittelkanal
- 8 Informationen der Verwaltung
- 9 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende **KTA Busse** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden durch **KTA Busse** festgestellt. Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.03.2023

Beschluss:

Ja- Stimmen: 9 Nein- Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

**5 . Bericht des Landkreises Peine zur Chancengleichheit nach § 9 Abs. 7 NKomVG
Berichtszeitraum 2019 - 2021
Vorlage: 2023/051**

Gleichstellungsbeauftragte Tödter berichtet zur Chancengleichheit im Landkreis Peine.

Sie beschreibt zunächst die Entwicklung des Frauenanteils beim Personal der Landkreisverwaltung und erklärt, dass das Ziel, die Unterrepräsentanz von Frauen auch in Führungspositionen abzubauen, erreicht ist.

Zudem berichtet sie, dass am 06.12.2000 die Umsetzung der gleichstellungspolitischen Strategie Gender Mainstreaming als Komplementärstrategie zur Frauenförderung vom Kreistag und am 03.05.2010 ein Gleichstellungscontrolling (Gender Check) in Beschlussvorlagen für 3 Fachdienste beschlossen wurden. Im Jahr 2013 wurde das Controlling verlängert und auf alle Fachdienste übertragen, 2014-2015 fanden in den Fachausschüssen Fachvorträge zur Umsetzung von Gender Mainstreaming statt. Im Amtsinformationssystem Allris findet zudem eine Mitzeichnung durch den Bereich Gleichstellung statt.

Weiterhin berichtet **Gleichstellungsbeauftragte Tödter** über „Frauenrechte sind Menschenrechte“. Sie erläutert dabei das Aussteigerinnenkonzept, die Maßnahmen zu Gewalt gegen Frauen in Zeiten von Corona mit der Initiative „Stärker als Gewalt“ und einer Kampagne gegen häusliche Gewalt und letztlich die Umsetzung der Istanbul Konvention beim Landkreis Peine.

Anschließend beschreibt **Gleichstellungsbeauftragte Tödter** die Veranstaltungen Frauenneujahrsempfang, Internationaler Frauentag und Frauenstammtisch-AG.

Nachfolgend spricht sie über den FrauenOrt Peine und dabei insbesondere über den Frauenstammtisch Hertha Peters und die Frauenstadtrundgänge. Sie referiert abschließend über das Thema „Frauen und Sport“ und die fachliche Betreuung des Ausschusses für Gesundheit, Arbeit und Soziales (AGAS), in dem das Thema Gleichstellung früher angesiedelt war.

KTA Schampera erfragt, wie die Teilzeitquote bei Männern und Frauen im Landkreis Peine aussieht und ob es bestärkt wird, wenn beide Elternteile in Teilzeit gehen würden. Er äußert, dass Studien zum Rollenbild herausgefunden haben, dass dadurch das Verständnis füreinander vergrößert wird.

EKRin Conrady erklärt, dass die Teilzeitquote laut Statistik vom 31.12. bei 38,6% liegt. Der größere Anteil besteht aus Frauen, der Landkreis ist jedoch flexibel und macht keinen Unterschied, ob ein Mann oder eine Frau in Teilzeit arbeiten möchte.

Gleichstellungsbeauftragte Tödter ergänzt, dass bei Männern der Grund für Teilzeitwünsche weniger oft die Familie als bei Frauen ist.

KTA Weigand fügt hinzu, die Generation Z habe eine andere Grundhaltung zum Thema Arbeit. Außerdem ist es in den Zeiten von Fachkräfte Mangel ebenfalls schwierig. Weiterhin wird angemerkt, dass auch gerade in den Gremien der Frauenanteil steigen soll. Sie erfragt, ob die Fachvorträge nochmal geplant sind und das Mentoring weiter stattfindet.

Gleichstellungsbeauftragte Tödter erklärt, dass für die Vorträge ein Votum aus der Politik nötig ist. Zum Mentoring äußert sie, dass Frauen mehr motiviert werden müs-

sen. Sie sind ebenso fit wie Männer, das Problem sind eher die Strukturen. Die Rahmenbedingungen müssten geändert werden.

KTA Weigand bringt an, dass Frauen ermutigt werden und Parteien ihre Strukturen überdenken müssen, dabei bringt sie das Beispiel, dass bei den Grünen in der Regel jeder ungerade Listenplatz für eine Frau vorgesehen ist.

Gleichstellungsbeauftragte Tödter bestätigt und fügt hinzu, dass es zudem andere Vorbilder benötige. Das Rollenbild ist aktuell teilweise schlimmer als vor 30 Jahren.

KTA Hildebrandt äußert zu dem Bericht von Frau Tödter, dass der Satz zur Lage der Wohnung auf Seite 45 ungünstig formuliert wurde.

Die Lage ist so gewählt, damit sie ebenfalls Schutz für die Frauen gibt, erklärt **Gleichstellungsbeauftragte Tödter** den Inhalt des angesprochenen Satzes.

KTA Pifan erfragt, wie die Arbeitsplätze in Bezug auf flexibles Arbeiten ausgestaltet sind und ob weitere Teilzeitmodelle angeboten werden könnten.

ERKin Conrady verweist auf den Vortrag in der letzten Sitzung und erklärt, dass die Stellenausschreibungen bereits überarbeitet werden, die dabei gestellten Anforderungen überdacht werden und das mobile Arbeiten immer weiter ausgeweitet wird. Beim Landkreis gibt es bereits sehr vielfältige Teilzeitmodelle, dabei wird immer versucht die Stellenkapazität zu 100 Prozent auszunutzen um eine Überlastung und weitere Personalausfälle zu vermeiden.

KTA Weigand fragt, ob Modelle aus dem Umland und aktuell insbesondere aus Wolfsburg auch durch den Landkreis Peine betrachtet werden.

ERKin Conrady antwortet, dass man auch andere Modelle betrachtet aber zum Beispiel Wolfsburg durch VW in einer ganz anderen finanziellen Situation ist als Peine und ein solches Modell deshalb hier nicht umsetzbar ist.

6 . Fachvortrag des Kreisbrandmeisters: "Aufgaben der Kreisfeuerwehr"

Kreisbrandmeister Ernst stellt sein Ehrenamt zunächst vor. Er erläutert, dass die Gesetzesgrundlage der Kreisfeuerwehr sich auf das Niedersächsische Brandschutzgesetz beruft.

Die gemeindlichen Feuerwehren im Landkreis, sowie die vom Landkreis unterhaltenen Feuerwehrtechnischen Zentralen bilden die Kreisfeuerwehr § 19 Abs. 1 NBrandSchG. Die Kreisfeuerwehr führt Einsätze durch, die von der gemeindlichen Feuerwehr, auch bei Inanspruchnahme von Nachbarschaftshilfe, nicht zu bewältigen sind.

Kreisbrandmeister Ernst berichtet, dass es im Landkreis Peine 73 Ortsfeuerwehren gibt, die in Abschnitt Ost und Abschnitt West aufgeteilt sind. Für jeden Abschnitt ist eine Kreisfeuerwehrebereitschaft zu stellen.

Kreisbrandmeister Ernst berichtet über vergangene Einsätze der Kreisfeuerwehr, wie zum Beispiel den Einsätzen beim Jahrhunderthochwasser an der Elbe 2002, dem Elbhochwasser 2006, dem Hochwasser 2013 in Magdeburg und dem Hochwasser in Hildesheim 2017. Im vergangenen Jahr gab es mit dem Industriebrand in Stenderdorf und dem Vegetationsbrand in Vöhrum zwei Großeinsätze im eigenen Kreis. Die Fachgruppe Drohne, die bei Großbränden sehr wertvoll ist, verfügt über ein sehr gutes Ausbildungsteam.

Kreisbrandmeister Ernst erklärt, dass das Löschen von E-Fahrzeugen keine Aufgabe der Kreisfeuerwehr ist und diese Fahrzeuge nicht öfter, sondern nur länger brennen. Er erläutert die möglichen Verfahren für solche Löschungen.

Er geht darauf ein, welche Fahrzeuge vorgehalten werden müssen und spricht die kurzfristige Möglichkeit des Erwerbs eines LF-20 KatS an.

Zum Bericht von **Kreisbrandmeister Ernst** ergänzt **FDL Hornemann**, dass die Kreisfeuerwehr kurzfristig die einmalige Gelegenheit bekommen hat ein Löschgruppenfahrzeug LF-20 KatS-NDS für 421.000 € zu beschaffen. Das Fahrzeug war für das Haushaltsjahr 2026 geplant. Aufgrund des Preises soll es nun schon in diesem Jahr beschafft werden. Die dafür benötigten Haushaltsmittel sind da. Das MI benötigt eine Rückmeldung bis zum 20.06.2023. Aufgrund der Kurzfristigkeit geht die Vorlage in den Kreisausschuss am 14.06.2023. Er verspricht nach Anschaffung die Besichtigung des Fahrzeuges mit dem Fachausschuss.

KTA Schmidt fragt, ob überlegt wurde, die neuen Fahrzeuge auch als E-Fahrzeuge zu beschaffen.

Kreisbrandmeister Ernst erklärt, dass Tests in Hannover und Salzgitter auch im Rettungsbereich bereits laufen. Die E-Autos seien im Vergleich zu teuer.

KTA Schulz erläutert, dass die Versuche in Lengede ergeben haben, dass zu viel Strom verbraucht wird.

KTA Weigand erkundigt sich inwieweit die THW eingebunden ist und wie die Unterbringung der Sonderfahrzeuge in den Gemeinden geregelt sei.

Kreisbrandmeister Ernst erklärt, dass die Fahrzeuge sinnvoll aufgeteilt sind auch bezüglich der Besetzung der Fahrzeuge.

Mit dem THW steht man in Zusammenarbeit und nutzt zum Beispiel dessen Hannibal Pumpe, wenn sie verfügbar ist.

KTA Engelhardt merkt an, dass es aus Sicherheitsgründen nicht sinnvoll ist, E-Autos zu beschaffen, da man ggf. in Notsituationen nicht über Strom verfügt.

7. Anlage eines Radweges mit asphaltierter Oberfläche am Mittellandkanal Vorlage: 2023/013

Herr Schacht berichtet über die in der Vorlage genannten Vor- und Nachteile.

KTA Weigand äußert, dass es eine charmante Idee war und es gut ist, dass eine Prüfung stattgefunden hat. Eine Umsetzung unter den Umständen sollte nicht erfolgen. Weiterhin merkt sie an, dass der Ausbau der Radwege trotzdem weiterhin thematisiert werden sollte.

KTA Wedekind schließt sich Frau Weigand an und findet es gut, dass eine solche Prüfung vor der Annahme von Fördermitteln stattfindet. Mit diesen Rahmenbedingungen sollte es nicht zur Umsetzung kommen.

KTA Schmidt fügt hinzu, dass der Fokus auf die Radwege für berufliche Zwecke gelegt werden sollte.

Beschluss:

Die Anlage eines Radweges am Mittellandkanal wird nicht weiterverfolgt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 1

8 . Informationen der Verwaltung

EKRin Conrady berichtet, dass Hansefit und das Jobticket mittlerweile durch den KAV ermöglicht sind. Beamte können davon nicht profitieren, in diesem Bereich wäre erst eine Rechtsänderung nötig.

Zum Gemeindenotfallsanitäter gibt es keinen neuen Sachstand, das MI gibt weiterhin keine Möglichkeit zur Umsetzung.

Außerdem wurde das Whistleblower Gesetz verabschiedet und verkündet und tritt am 02.07.2023 in Kraft. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, zur Umsetzung und den Zuständigkeiten in Niedersachsen fehlt bisher eine Rückmeldung vom Land.

9 . Anfragen und Anregungen

Anfragen und Anmerkungen: Keine

Der Ausschussvorsitzende **KTA Busse** beendet um 18:37 die Sitzung.

gez. Busse

gez. Conrady

gez. Samland

Björn Busse
Ausschussvorsitz

Bettina Conrady
Erste Kreisrätin

Maren Samland
Protokollführung